

Evangelische Schulseelsorge

Empirische Befunde und Perspektiven

Zusammenfassung von
Ergebnissen der
Evangelischen
Bildungsberichterstattung

Evangelische
Bildungsberichterstattung
Comenius-Institut



Evangelische Schulseelsorge hat in den letzten gut 20 Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Nicht zuletzt haben schwerwiegende schulische Krisensituationen die Relevanz außerunterrichtlicher Angebote zur Begleitung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern verdeutlicht. Evangelische Schulseelsorge kann aber nicht nur zur Krisenintervention beitragen, sondern ebenso dazu, das Schulklima zu verbessern und in einer zunehmend multireligiösen Schule den Dialog der Religionen und Kulturen zu fördern.

Aus diesen Gründen wurde dieses Handlungsfeld im Kontext religiöser Bildung in die Evangelische Bildungsberichtsberichterstattung einbezogen, die vom CI in Zusammenarbeit mit dem Kirchenamt der EKD und weiteren Kooperationspartnern für verschiedene Bildungsbereiche durchgeführt wird. Um die Strukturen und Inhalte evangelischer Schulseelsorge empirisch fundiert zu beschreiben, wurde 2017/18 eine EKD-weite Online-Befragung unter evangelischen Schulseelsorger*innen durchgeführt, an der sich 472 Personen beteiligten. Ergänzt wurde diese Umfrage durch eine schriftliche Befragung der landeskirchlichen religionspädagogischen Institute, die Qualifizierungsmaßnahmen anbieten und die u.a. über den demografischen Hintergrund der Teilnehmenden sowie über die Rahmenbedingungen der Qualifizierungen Auskunft gegeben haben. An dieser Abfrage haben sich 13 Landeskirchen beteiligt. Landeskirchen, die nicht beteiligt waren, kooperieren bei den Qualifizierungsmaßnahmen mit den beteiligten Landeskirchen.

Es zeigt sich, dass Evangelische Schulseelsorge überwiegend – und wohl zunehmend – von Religionslehrerinnen und -lehrern ausgeübt wird. Für evangelische Schulseelsorgerinnen und -seelsorger stehen personale Beziehungen im Mittelpunkt, was sich auch in den ausgeübten seelsorglichen Tätigkeiten widerspiegelt, in deren Zentrum seelsorgliche Gespräche in verschiedener Form stehen. Die Studie zeigt einige Unterschiede hinsichtlich der Tätigkeiten: Solche, die über die personale Ebene und das unmittelbare System der Schule hinausgehen, werden von den Schulseelsorger*innen häufiger ausgeübt, die mehr Zeit für seelsorgliche Aufgaben aufwenden können.

Die vorliegende Broschüre stellt zentrale Befunde aus der Abfrage der landeskirchlichen Institute sowie der Online-Befragung der Schulseelsorger*innen mit Reflexionsfragen vor.

1. Schulseelsorge findet mit unterschiedlichen rechtlichen Regelungen und Beauftragungen in Landeskirchen und Bundesländern statt

Mit dem Orientierungsrahmen zur Schulseelsorge (EKD 2015) wurden den Landeskirchen übergreifende Leitlinien und Standards zu Fragen der Qualifizierung zur Schulseelsorge sowie zur Zertifizierung und Beauftragung zur Verfügung gestellt. Qualifizierungsangebote, ihre Struktur und Inhalte sollten unter den Landeskirchen vergleichbar sein. Zugleich zeigen sich Unterschiede hinsichtlich der rechtlichen Regelungen zur Schulseelsorge und bei der Praxis der Beauftragung in den Landeskirchen.

Tab. 1: Beauftragungen durch die Landeskirchen

| | Eine Beauftragung der Schulseelsorgerinnen und -seelsorger ist ... | | | | | |
|--|--|-----------|------------|---|--------------------------------------|--|
| | eingeführt | seit | in Planung | nicht realisierbar bzw. nicht erwünscht | mit dem Seelsorgegeheimnis verbunden | nicht mit dem Seelsorgegeheimnis verbunden |
| Evangelische Landeskirche in Baden | ✓ | 2010 | | | | ✓ |
| Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern | ✓ | 2014 | | | | ✓ |
| Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz | | | | ✓ | | |
| Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig | | | | ✓ | | |
| Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers | ✓ | 2014 | | | | ✓ |
| Evangelische Kirche in Hessen und Nassau | ✓ | 1988 | | | ✓ | |
| Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck | ✓ | nach 2001 | | | ✓ | |
| Evangelische Kirche in Mitteldeutschland | ✓ | 2015 | | | ✓ | |
| Nordkirche | | | ✓ | | | |
| Evangelische Kirche der Pfalz | ✓ | 2018 | | | ✓ | |
| Evangelische Kirche im Rheinland | | | ✓ | | ✓ | |
| Evangelische Kirche von Westfalen | | | ✓ | | | |
| Evangelische Landeskirche in Württemberg | ✓ | 2018 | | | ✓ | |

Quelle: Befragung der Landeskirchen

In den Landeskirchen finden sich unterschiedliche Entwicklungsstände. So gibt es für die Nordkirche sowie für die Landeskirchen im Rheinland und in Westfalen bislang keine Regelungen für die Beauftragung, diese sind jedoch in Planung. Auch die Frage der Entlastung für schulseelsorgliche Tätigkeiten ist regional unterschiedlich geregelt.

Die Beauftragung selbst wird ebenfalls unterschiedlich gehandhabt. So werden Pfarrerinnen und Pfarrer in einigen Landeskirchen ausdrücklich zur Schulseelsorge im System Schule beauftragt, in anderen Landeskirchen erfolgt keine spezielle Beauftragung von Pfarrerinnen und Pfarrern mit dem Verweis auf die Ordination, die eine generelle Beauftragung zur Seelsorge, somit auch als kirchliche Lehrkräfte, umfasst. Diese Unterschiede sind auch auf dem Hintergrund bundeslandspezifischer Rahmenbedingungen zu sehen.

Reflexionsfragen:

- Welche rechtlichen Regelungen zur Schulseelsorge gibt es in Ihrem Verantwortungsbereich?
- Wie sind die Beauftragungen von Religionslehrerinnen/-lehrern, von Gemeindepädagoginnen/-pädagogen sowie von Pfarrerinnen und Pfarrern geregelt?
- Wie bewerten Sie die Regelungen zur Schulseelsorge?

2. Schulseelsorge hat sich zunehmend professionalisiert, institutionalisiert und standardisiert

Nach ersten Anfängen Mitte der 1980er Jahre in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau findet seit rund 15 Jahren ein kontinuierlicher Auf- und Ausbau von Qualifizierungsmaßnahmen in den landeskirchlichen religionspädagogischen Instituten statt. Damit einher ging der Aufbau einer personellen Infrastruktur in den Instituten, um Fort- und Weiterbildungsangebote für Schulseelsorge zu gewährleisten. Inzwischen bieten alle landeskirchlichen Institute (mit Ausnahme der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) Maßnahmen zur Qualifizierung in der Schulseelsorge an.

Seit 2010 ist ebenso ein Aufbau von kirchlichen Beauftragungen zur Schulseelsorge zu beobachten. Auch wenn die Handhabung der Qualifizierungen nicht in allen Landeskirchen identisch ist, dokumentiert diese Entwicklung doch eine Institutionalisierung der Schulseelsorge, insbesondere durch die Verbindung der Beauftragung mit dem Seelsorgegeheimnis. Die Einführung der Beauftragung war verbunden mit der Einführung rechtlicher Regelungen zur Schulseelsorge und in manchen Landeskirchen mit Vereinbarungen mit den Schulbehörden der Länder.

Kirchlicherseits werden beträchtliche Ressourcen in Form von Aus- und Fortbildung durch die dafür zuständigen Institute und ihre Mitarbeitenden bereitgestellt, ebenso wie durch Entlastungsstunden. Schulseelsorge hat als kirchlich-religiöses Angebot in der Schule, ergänzend zum Religionsunterricht, an Bedeutung gewonnen.

Tab. 2: Angebote der Begleitung und Fortbildung

| | Jahrestagung/ Konvent | Aufbaukurse | Regionale Vernetzungs- gruppen | Supervision | Weitere Fortbildungen | Jahresdienst- gespräche im Rahmen der Fachaufsicht |
|--|--------------------------|-------------|--------------------------------------|-------------|--------------------------|--|
| Evangelische Landeskirche in Baden | ✓ | | | ✓ | ✓ | |
| Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | |
| Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz | ✓ | | | | ✓ | |
| Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig | | ✓ | | | | |
| Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Evangelische Kirche in Hessen und Nassau | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck | | | | | | ✓ |
| Evangelische Kirche in Mitteldeutschland | ✓ | ✓ | | | ✓ | |
| Nordkirche | ✓ | ✓ | ✓ | | ✓ | |
| Evangelische Kirche der Pfalz | | ✓ | | | ✓ | |
| Evangelische Kirche im Rheinland | ✓ | | | ✓ | ✓ | |
| Evangelische Kirche von Westfalen | ✓ | | ✓ | ✓ | ✓ | |
| Evangelische Landeskirche in Württemberg | | | ✓ | ✓ | ✓ | |

Quelle: Befragung der Landeskirchen

Reflexionsfragen:

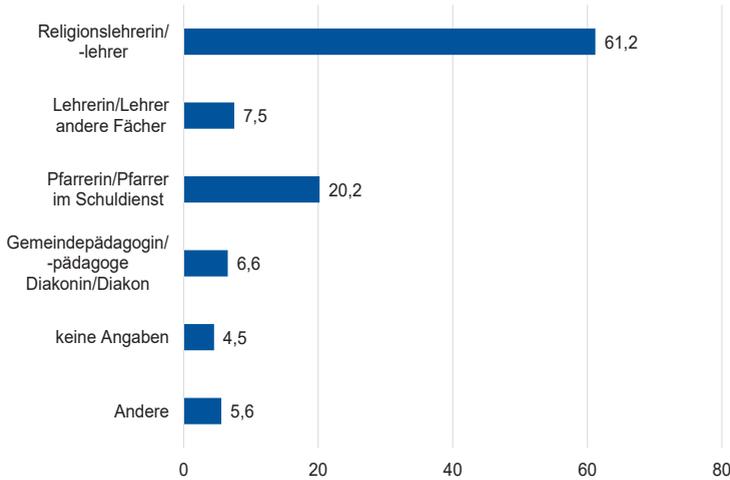
- Wie lange bestehen in Ihrem Verantwortungsbereich Angebote der Schulseelsorge?
- Wie hat sich das Handlungsfeld „Schulseelsorge“ seither entwickelt?
- Welche Fortbildungs- und Begleitungsangebote gibt es in Ihrem Verantwortungsbereich? Sind diese aus Ihrer Sicht ausreichend?

3. Schulseelsorge wird überwiegend von Religionslehrkräften und einer rückläufigen Zahl von Pfarrern und Pfarrerinnen ausgeübt

Der Orientierungsrahmen der EKD zur Schulseelsorge sieht gleichermaßen Religionslehrkräfte wie Pfarrerinnen und Pfarrer als verantwortlich für die Ausübung von Schulseelsorge. Daneben können, so der Orientierungsrahmen, ggf. kirchliche Mitarbeitende aus der schulbezogenen Arbeit (i.d.R. Gemeindepädagoginnen und -pädagogen oder Diakoninnen/Diakone) schulseelsorglich tätig werden (vgl. EKD 2015, 11).

Schulseelsorge wird mehrheitlich von Religionslehrkräften ausgeübt. Die Zahl der Qualifizierten für die Jahre 2013 bis 2017 lässt vermuten, dass der Anteil der Religionslehrkräfte in den kommenden Jahren zunehmen, der Anteil der Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der Gemeindepädagoginnen und -pädagogen dagegen abnehmen wird.

Abb. 1: Verteilung der durch Fortbildung Qualifizierten nach Berufsgruppen (in %)



Kapitel 3.7
S. 86ff.

Quelle: Befragung der Landeskirchen

Pfarrerinnen und Pfarrer erhalten im Unterschied zu Religionslehrerinnen und -lehrern durchschnittlich mehr Entlastungsstunden für schulseelsorgliche Aufgaben. Dies steht offenbar in einem Zusammenhang mit der Gestaltung von Schulseelsorge: Diejenigen, die mehr Entlastungsstunden zur Verfügung haben, wenden mehr Zeit für schulseelsorgliche Tätigkeiten auf, was nicht verwunderlich ist. Befragte, die mehr Zeit für schulseelsorgliche Tätigkeiten aufwenden bzw. aufwenden können, geben häufiger an, Tätigkeiten auszuüben, die über individuelle Gesprächsangebote hinausgehen und in das System Schule insgesamt und in das Umfeld hineinwirken, so z.B. die Mitarbeit im Krisenteam, die Mitwirkung an der Schulentwicklung oder in der Vernetzung mit kirchlichen Angeboten wie der Jugendarbeit oder die Zusammenarbeit mit therapeutischen Einrichtungen.

Kapitel 3.2
S. 41ff.

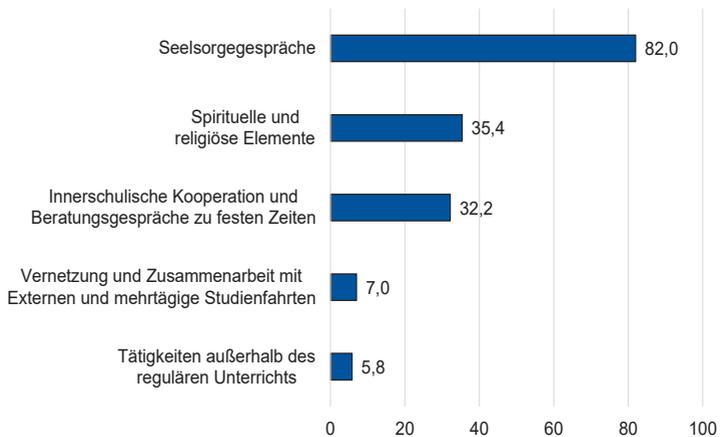
Reflexionsfragen:

- Welche Berufsgruppen üben in Ihrem Verantwortungsbereich Schulseelsorge aus?
- In welchem anteiligen Verhältnis stehen die verschiedenen Berufsgruppen zueinander?
- Wie viel Entlastungstunden stehen Schulseelsorgerinnen und -seelsorgern in Ihrem Verantwortungsbereich zur Verfügung?
- Von wem werden die Entlastungstunden finanziert?

4. Seelsorgegespräche sind Kernaufgabe der Schulseelsorge

Schulseelsorgerinnen und -seelsorger nennen Seelsorgegespräche in Form von „Kurzgesprächen zwischen Tür und Angel“ als häufigste Tätigkeit im Rahmen ihrer schulseelsorglichen Aufgaben. Kurzgespräche sind somit eine schulseelsorgliche Kernaufgabe.

Abb. 2: Tätigkeitsfelder nach Häufigkeit (in %)



Quelle: Online-Befragung qualifizierter Schulseelsorgerinnen und -seelsorger

Reflexionsfragen:

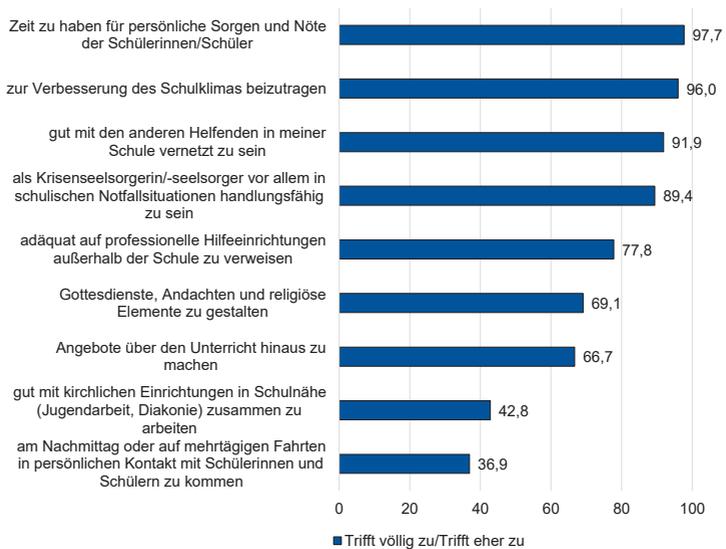
- Welche der o.g. fünf Tätigkeitsfelder werden in Ihrem Verantwortungsbereich durch die Schulseelsorge regelmäßig ausgeübt?
- Gibt es hinsichtlich der verschiedenen Berufsgruppen Unterschiede?
- Welches Gewicht sollten die jeweiligen Tätigkeitsfelder Ihrer Ansicht nach zukünftig in der Schulseelsorge haben?

5. Schulseelsorge kümmert sich um die persönlichen Sorgen der Schülerinnen und Schüler und um die Verbesserung des Schulklimas

Neben ihren Tätigkeitsfeldern wurden die Schulseelsorgerinnen und -seelsorger auch danach gefragt, worin sie Schwerpunkte der Schulseelsorge sehen. Die in der Überschrift genannten Bereiche können als „Konsensformel“ bezeichnet werden.

Insgesamt nennen die Schulseelsorgerinnen und -seelsorger eine Reihe von für sie relevanten Schwerpunkten, und zwar insbesondere solche, die sich auf das System Schule im engeren Sinne beziehen.

Abb. 3: „Schwerpunkte der Schulseelsorge sind für mich...“ (in %)



Quelle: Online-Befragung qualifizierter Schulseelsorgerinnen und -seelsorger

Reflexionsfragen:

- Worin sehen Sie die zentrale(n) Aufgabe bzw. das Hauptanliegen von Schulseelsorge?
- Inwieweit entsprechen die von den Schulseelsorgerinnen und -seelsorgern ausgeübten Tätigkeiten in Ihrem Zuständigkeitsbereich diesem Hauptanliegen?

6. Schulseelsorge will Lebensführungskompetenz stärken und gelebtes Christsein in der Schule zeigen

Kapitel 3.5
S. 71ff.

Auch bei der Frage nach dem Verständnis von Schulseelsorge zeigt sich, dass im Fokus der befragten Schulseelsorgerinnen und -seelsorger die Individuen im System Schule stehen. Schulseelsorge wird von den Befragten vor allem als ein subjektorientiertes Angebot zur Stärkung der Lebensführungskompetenz der Einzelnen verstanden, in zweiter Linie als ein nicht nur unterrichtlich vermittelter Beitrag zur Bildung und Erziehung Heranwachsender. Bei beiden Aspekten zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung bei den verschiedenen Berufsgruppen. Wenn schließlich von den Befragten in der Schulseelsorge eine Chance gesehen wird, in der Schule gelebtes Christsein zu zeigen, steht auch hier die personale Ebene im Mittelpunkt. Schulseelsorgerinnen und -seelsorger wollen durch ihre Person und damit auch durch ihr schulseelsorgliches Handeln zeigen, wie Christsein konkret werden kann. Bedenkt man zudem, dass Tätigkeiten in Form von Gesprächsangeboten im Mittelpunkt der Schulseelsorge stehen, kann gelebtes Christsein als ein Kommunikationsangebot verstanden werden.

Vermutungen, evangelische Schulseelsorge sei der Versuch, ein auf Konversion zielendes Handeln im System der Schule zu etablieren, lassen sich auf Grundlage der vorliegenden Ergebnisse nicht bestätigen.

Abb. 4: „Schulseelsorge ist für mich...“ (in %)



Quelle: Online-Befragung qualifizierter Schulseelsorgerinnen und -seelsorger

Reflexionsfragen:

- Wie würden Sie Ihr Verständnis von Schulseelsorge beschreiben?
- Decken sich Ihre Vorstellungen mit den hier vorgestellten Verständnissen?
- Können Sie einschätzen, welches Bild von Schulseelsorge in Ihrem Verantwortungsbereich besteht?
- Könnte ein Austausch der Schulseelsorgerinnen und -seelsorger über subjektive Vorstellungen zu diesem Handlungsfeld fruchtbar sein?

7. Zentrale Herausforderungen für Schulseelsorge sind steigende schulische Leistungserwartungen und die zunehmende religiöse Pluralität in der Schule

Kapitel 3.5
S. 73ff.

Die Schulseelsorgerinnen und -seelsorger wurden danach gefragt, was zu den größten Herausforderungen ihrer schulseelsorglichen Arbeit in den nächsten Jahren gehöre. Neben einem wachsenden Bedarf an Schulseelsorge sehen sie insbesondere in steigenden Leistungserwartungen an die Schülerinnen und Schüler und in einer zunehmenden religiösen Pluralität Herausforderungen für die Zukunft. Dabei spielen schulformspezifische Unterschiede eine Rolle. Steigende Leistungserwartungen sind eine Herausforderung, insbesondere an Schulen mit Sekundarstufe I und II (Gymnasien). Religiöse Pluralität wird vor allem an beruflichen Schulen thematisiert.

Zu fragen ist, inwieweit diese Herausforderungen in den Qualifizierungen und Fortbildungen zur Schulseelsorge berücksichtigt werden. So gehört der Umgang mit religiöser Pluralität wie auch interreligiöse Angebote zu häufig genannten Fortbildungswünschen. Im Orientierungsrahmen wird evangelische Schulseelsorge in den Kontext einer pluralitätsfähigen Schule (vgl. EKD 2015, 4) gestellt. Der „Umgang mit religiöser Pluralität“ gehört demnach zu den zu erlangenden Kompetenzen. Die Bearbeitung dieser Herausforderung ist also bereits Teil der Qualifizierung, jedoch anscheinend nicht in dem Umfang, den sich Schulseelsorgerinnen und -seelsorger wünschen.

Abb. 5: Herausforderungen für die schulseelsorgliche Arbeit in den kommenden Jahren (in %)



Quelle: Online-Befragung qualifizierter Schulseelsorgerinnen und -seelsorger

Reflexionsfragen:

- Worin sehen Sie die zukünftigen Herausforderungen für die Schulseelsorge? Wie kann mit diesen Herausforderungen umgegangen werden?
- Wie schätzen Sie die Bedeutung der Schulseelsorge in der Zukunft ein?

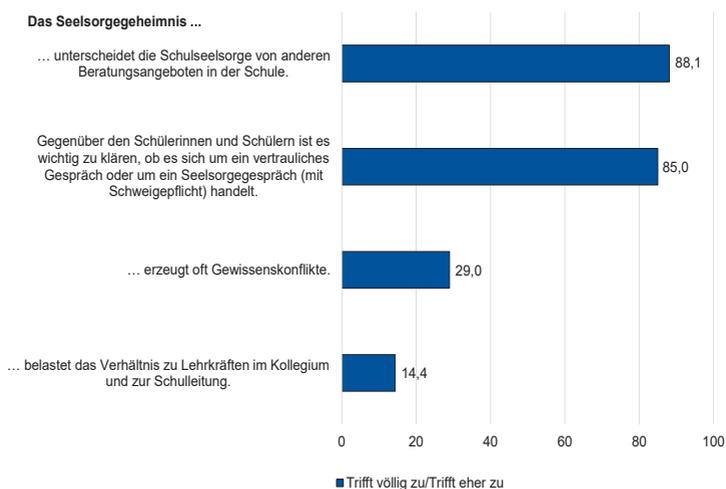
8. Schulseelsorgerinnen und -seelsorger erleben eine Beauftragung als unterstützend und stärkend

Kapitel 3.4
S. 49ff.

Das Seelsorgegeheimnis stellt aus Sicht der Befragten ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zu anderen Beratungsangeboten an der Schule dar, es gehört zum Profil evangelischer Schulseelsorge. In dieser Einschätzung unterscheiden sich die verschiedenen Berufsgruppen nicht bzw. nur geringfügig. Auch aus der Sicht derer, die (noch) keine Beauftragung erhalten haben, ist das Seelsorgegeheimnis ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal. Aus dieser Perspektive kann es als ein Beitrag zur Klärung und Schärfung des Profils der Schulseelsorge gesehen werden.

Religionslehrkräfte, Pfarrerinnen und Pfarrer und Gemeindepädagoginnen und -pädagogen stimmen darin überein, dass mit den Gesprächspartnerinnen und -partnern zu klären ist, ob es sich um ein vertrauliches Gespräch oder um ein Seelsorgegespräch im engeren Sinne handelt. Auch hier besteht kein größerer Unterschied zwischen denen, die eine Beauftragung erhalten haben, und denen, die diese nicht haben. Schulseelsorgerinnen und -seelsorger mit und ohne Beauftragung sind sich also dem besonderen (rechtlichen) Status eines Gesprächs, das dem Seelsorgegeheimnis unterliegt, bewusst.

Abb. 6: Bedeutung des Seelsorgegeheimnisses (in %)



Quelle: Online-Befragung qualifizierter Schulseelsorgerinnen und -seelsorger

Reflexionsfragen:

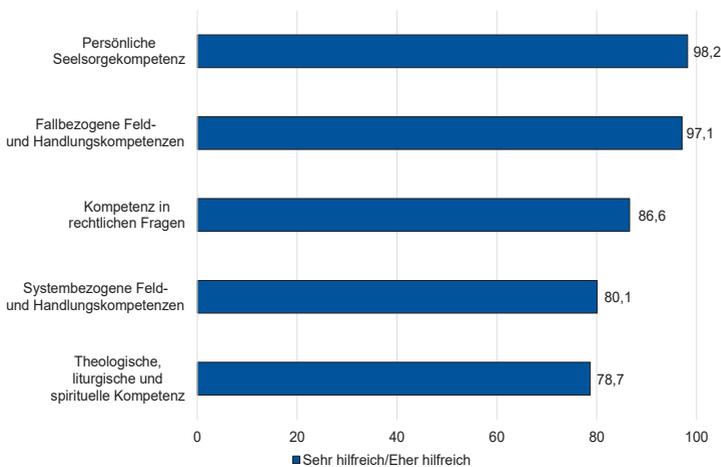
- Welche Bedeutung hat für Sie das Seelsorgegeheimnis?
- Trägt das Seelsorgegeheimnis aus Ihrer Sicht zur Stärkung des Handlungsfeldes und der Schulseelsorgerinnen und -seelsorger bei?

9. Schulseelsorgerinnen und -seelsorger wünschen sich begleitende Fortbildungsangebote

Die Qualifizierung wird von der überwiegenden Mehrheit der Schulseelsorgerinnen und -seelsorger als sehr hilfreich bewertet, insbesondere im Blick auf die persönliche Seelsorgekompetenz,

sowie die fallbezogene Feld- und Handlungskompetenz. Aus Sicht der Befragten bereiten die Qualifizierungen demnach sehr gut auf die übernommene Aufgabe vor. Darüber hinaus besteht ein Wunsch nach weiteren Fortbildungsangeboten, insbesondere nach solchen, die berufsbegleitend die in der Qualifizierungsmaßnahme erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen und auf konkrete Situationen anwenden helfen.

Abb. 7: Nutzen der Qualifizierungsangebote für die praktische Arbeit (in %)



Quelle: Online-Befragung qualifizierter Schulseelsorgerinnen und -seelsorger

Reflexionsfragen:

- Welche Erfahrungen haben Sie mit der Qualifizierungsmaßnahme zur Schulseelsorge?
- Wie schätzen Sie die Angebote zur Qualifizierung und zur Fortbildung ein?
- Gibt es Wünsche, die Sie hinsichtlich der Qualifizierung und der Fortbildungsangebote haben?

10. Die Altersstruktur der Schulseelsorgerinnen und -seelsorger stellt Herausforderungen an die Weiterentwicklung der Schulseelsorge

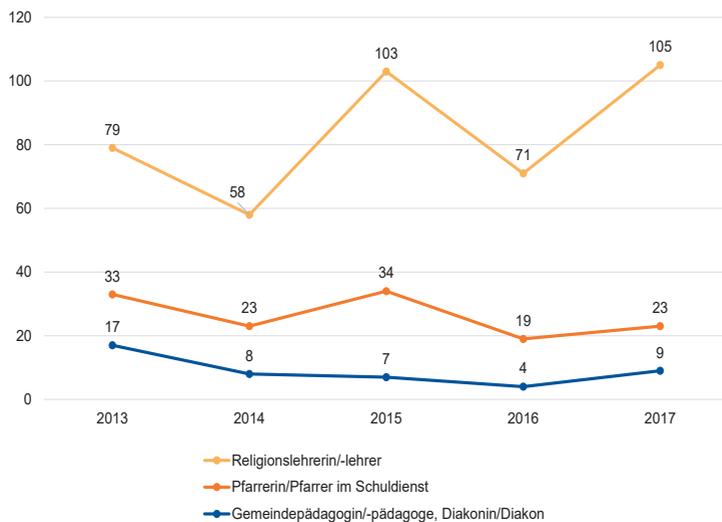
Kapitel 3.7
S. 86ff.

Mehr als die Hälfte der befragten Schulseelsorgerinnen und -seelsorger war zum Zeitpunkt der Befragung älter als 50 Jahre. Bei den Pfarrerinnen und Pfarrern lag der Anteil der über 50-Jährigen sogar bei 83 %. Zwar liegen keine statistischen Daten aus den Landeskirchen zum Alter der von ihnen qualifizierten Schulseelsorgerinnen und -seelsorger zum Vergleich vor, doch dürften die Zahlen aus der Online-Befragung einen Hinweis auf einen wachsenden Qualifizierungsbedarf geben. Bei der Berufsgruppe der Pfarrerinnen und Pfarrer, von denen zum Zeitpunkt der Befragung 18 % 60 Jahre und älter waren, ist in den nächsten drei bis fünf Jahren mit einer „Lücke“ durch anstehende Pensionierungen von etwa einem Fünftel zu rechnen.

Darüber hinaus dürfte in den kommenden Jahren mit einem wachsenden Anteil von Religionslehrerinnen und -lehrern in der Schulseelsorge zu rechnen sein, da deren Zahl unter den Qualifizierten in den Jahren 2013 bis 2017 trotz Schwankungen insgesamt zugenommen hat. Zugleich wurden weniger Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Gemeindepädagoginnen und -pädagogen qualifiziert. Hier wäre zu prüfen, inwieweit die Curricula der Qualifizierungsmaßnahmen einer sich wandelnden Beruflichkeit in der Schulseelsorge Rechnung tragen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Zahl der Qualifizierten in den Jahren 2013 bis 2017 nach Berufsgruppen.

Abb. 7: Anzahl der Qualifizierten nach Berufsgruppen in den Jahren 2013 bis 2017 (in absoluten Zahlen)



Quelle: Befragung der Landeskirchen

Reflexionsfragen:

- Wie sieht die Altersstruktur der Schulseelsorgerinnen und -seelsorger in Ihrem Verantwortungsbereich aus?
- Wie schätzen Sie die zukünftige personelle Entwicklung der Schulseelsorge ein?

Der Bericht ist erhältlich im Bookshop unter:
www.comenius.de/bookshop/
oder zum kostenlosen download unter:
www.comenius.de/bookshop/open-access.php



Evangelische Schulseelsorge
Empirische Befunde und Perspektiven
Band 4, 162 Seiten, 28,90 €
ISBN 978-3-8309-4041-8

Für Rückfragen oder Kommentare:
boehme@comenius.de

Kontakt

Comenius-Institut
Schreiberstr. 12
48149 Münster
0251 98101-0
www.comenius.de

